

„Die Erde geht einer neuen Kleinen Eiszeit entgegen“

geschrieben von Chris Frey | 29. April 2024

Cap Allon

Eine Ukrainerin, die von den Medien nicht mit Sendezeit, Mitleid und falschem Beifall bedacht wird (vielleicht die einzige), ist Professor Valentina Zharkova, eine Astrophysikerin, die jetzt an der Northumbria University in Newcastle, England, arbeitet.

Aufgrund der veränderten Sonnenaktivität steuert die Erde auf eine neue kleine Eiszeit zu, warnt Zharkova, und „wir können nichts dagegen tun“.

Das liegt an der sich ändernden Sonnenaktivität“, erklärt Zharkova, die aufgrund ihrer Magnetfeld- und TSI-Analyse davon ausgeht, dass die Durchschnittstemperatur der Erde in den nächsten 30 Jahren um 1 Grad sinken wird, wie [report24.news](#) letzte Woche berichtete.

Wenn die Sonne weniger aktiv ist, führt ihr abnehmendes Magnetfeld zu einer Abnahme der Strahlungsintensität, so [report24.news](#) weiter. Weniger Sonneneinstrahlung bedeutet zwangsläufig weniger Wärme. Laut Zharkova tritt eine solche Veränderung alle 350-400 Jahre auf, man nennt sie Grand Solar Minimums (GSMs), und die Professorin glaubt, dass wir im Jahr 2020 offiziell in ein solches eingetreten sind, das erst im Jahr 2053 wieder abklingen wird.

Laut ihrer jüngsten [Studie](#) (Zharkova et. al 2023) ist die Gesamtsonneneinstrahlung (TSI) der Erde von ihrem Tiefpunkt im Jahr 1700 bis zu ihrer „maximalen Amplitude“ im Zyklus 24 (2020) um etwa 1 bis 1,5 W/m² gestiegen. Dies führte zu einem globalen Temperaturanstieg von etwa 1,5 °C.

In den nächsten 30 Jahren wird die Erde jedoch eine Periode deutlich reduzierter Sonneneinstrahlung erleben, die zu einem Klima „ähnlich dem Maunder-Minimum“ (1645-1715 n. Chr.) führen wird. Zharkova erwartet, dass die Erde nur 0,5 °C wärmer sein wird als im Jahr 1700.

Das wäre ein Problem. Kälte ist tödlich. Das Maunder-Minimum war eines der stärksten GSMs, die jemals aufgezeichnet wurden. Wie von der NASA dokumentiert, versetzte es Europa und Nordamerika in eine „Tiefkühltruhe“:

„Von 1650 bis 1710 sanken die Temperaturen in weiten Teilen der nördlichen Hemisphäre, als die Sonne in eine Ruhephase eintrat, die heute als Maunder-Minimum bezeichnet wird. Während dieser Zeit erschienen nur sehr wenige Sonnenflecken auf der Sonnenoberfläche, und die Gesamthelligkeit der Sonne nahm leicht ab. Europa und Nordamerika

befanden sich bereits mitten in einer überdurchschnittlich kalten Periode, der so genannten Kleinen Eiszeit, und froren ein: Alpengletscher dehnten sich über das Ackerland in den Tälern aus, das Meereis kroch von der Arktis nach Süden und die berühmten Grachten in den Niederlanden froren regelmäßig zu – ein Ereignis, das heute selten ist.“

In dem report24-Artikel spricht Zharkova ein paar Worte zur bevorstehenden Kälte: „Ich habe nur Mitleid mit den Menschen, die in Solaranlagen investiert haben. Während des Maunder-Minimums gab es Jahre, in denen es überhaupt keinen Sommer gab – es gab einen kurzen Frühling, dann Herbst, dann wieder Winter. Und wenn Schnee auf den Sonnenkollektoren liegt oder der Himmel bewölkt ist, sind sie nutzlos.

Wir Normalsterblichen können weder die Aktivität der Sonne, noch ihre Umlaufbahn, noch die Bewegungen der großen Planeten und damit auch nicht das Klima beeinflussen.

„Es wird kalt werden“, bekräftigt Zharkova, und „wir können nichts dagegen tun“.

Weitere Informationen finden Sie in Zharkovas [Leitartikel](#) von vor ein paar Jahren „*Modern Grand Solar Minimum will lead to terrestrial cooling*“, dessen erster Absatz lautet:

„In diesem Leitartikel werde ich anhand des neu entdeckten Proxy-Magnetfelds für die Sonnenaktivität zeigen, dass die Sonne in das moderne Große Sonnenminimum (2020-2053) eingetreten ist, das zu einer erheblichen Verringerung des Sonnenmagnetfelds und der Sonnenaktivität wie während des Maunder-Minimums führen wird, was eine spürbare Verringerung der Temperatur auf der Erde zur Folge hat.“

Weiter unten schreibt sie:

„Ähnlich wie beim Maunder-Minimum ... wird die Verringerung des solaren Magnetfelds eine Abnahme der solaren Bestrahlungsstärke um etwa 0,22% für die Dauer von drei Sonnenzyklen verursachen (25-27).“ Zharkova stellt fest, dass dieser Rückgang der TSI (in Verbindung mit der „oft übersehenen“ Rolle, die das solare Hintergrundmagnetfeld spielt, sowie mit der wolkenbildenden kosmischen Strahlung) zu „einem Rückgang der Erdtemperatur bis zu 1,0°C von der gegenwärtigen Temperatur während der nächsten drei Zyklen (25-27) ... auf nur 0,4°C über der im Jahr 1710 gemessenen Temperatur“ führen wird, wobei die größten Temperatur-Rückgänge „während der lokalen Minima zwischen den Zyklen 25-26 und 26-27“ eintreten.

Und Zharkova scheut sich nicht, die Konsequenzen zu benennen, und kommt zu dem Schluss:

„Die Verringerung der Erdtemperatur in den nächsten 30 Jahren kann für verschiedene Teile des Planeten erhebliche Auswirkungen auf die

wachsende Vegetation, die Landwirtschaft, die Nahrungsmittelversorgung und den Wärmebedarf sowohl in der nördlichen als auch in der südlichen Hemisphäre haben. Diese globale Abkühlung während des bevorstehenden großen Sonnenminimums (2020-2053) kann für drei Jahrzehnte jegliche Anzeichen einer globalen Erwärmung ausgleichen und würde zwischenstaatliche Anstrengungen erfordern, um Probleme mit der Wärme- und Nahrungsmittelversorgung für die gesamte Erdbevölkerung zu lösen.“

Das ganze Editorial steht [HIER](#).

Link:

https://electroverse.substack.com/p/no-need-for-category-6-hurricane?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE